

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Religion & Ethik – Ausgabe 55

7 Tage – Schöpfung mit allen Sinnen in der Kita erleben

Autorin: Ines Wellerling



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Kindergarten“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact



7 Tage – Schöpfung mit allen Sinnen in der Kita erleben

Die Schöpfungsgeschichte ist eine faszinierende Geschichte. Für Erwachsene genauso wie für Kinder. Naturwissenschaftler haben für vieles eine Erklärung, doch ohne einen gewissen Funken, ohne Gottes Zutun kann ich mir so ein großes Wunder wie die Entstehung der Welt nicht vorstellen.

In unserer Kirchengemeinde St. Antonius Rheine hat man sich auf den Weg gemacht, die Schöpfung zu bewahren und zu schützen. Um sie zu schützen, muss man die eigene Umwelt kennen, sich ihrer bewusst sein – auch ihrer Geschichte. Schon die Kleinsten können mithelfen, Umweltschutz verinnerlichen und weitertragen.

Es gibt viele Bilderbücher, Texte oder Filme zu dem Thema, aber unser Kita-Team wollte die Schöpfungsgeschichte durch Erleben, durch Schmecken und Riechen näherbringen. Wir wollten die Sinne ansprechen, die Schöpfungstage einzeln beleuchten und Spaß an Bibelgeschichten schenken.

Dieses Kapitel lädt Sie, liebe Leserinnen und Leser ein, in einen solchen Prozess mit den Kindern zu starten.

In den folgenden Bausteinen haben wir die einzelnen Schöpfungstage immer als Start für eine Zeitspanne gewählt. In der Zeit danach konnten die Themen in den Gruppen durch weitere Angebote oder Impulse vertieft werden. So gab es in der Kita Gruppen, die sich verstärkt mit Tieren befassten, oder Gruppen, die sich mit dem Einsäen, Pflegen und Wachsen von Pflanzen beschäftigten. Die Einheiten wurden gruppenübergreifend angeboten, sodass die Kinder altersgemischt waren und einander helfen oder voneinander lernen konnten.

Jede Einheit startet immer mit der Frage, ob die Kinder Lust haben, eine Geschichte zu hören. Sie schließen sich uns dann an, bis wir 10 bis 15 Kinder zusammengesammelt haben. Danach werden die Kinder vor dem Betreten des Raumes einzeln und mit Namen persönlich begrüßt. Dabei kann auch gefragt werden, ob die Kinder Lust haben mitzumachen, um die Freiwilligkeit des Angebots zu betonen. In unserem Raum begegnen wir einer Geschichte auf unterschiedliche Art. Es wird erzählt, gestaunt, philosophiert, erlebt. Zum Abschluss gibt es oft noch ein kleines Fest. Dieses bezieht sich z. B. in Liedern inhaltlich auf das zuvor Erlebte: Wir teilen Brot, trinken einen Becher Wasser und sprechen ein kurzes Gebet. In dieser Angebotsreihe bietet es sich an, einzelne Abschnitte aus dem Schöpfungsgebet zu sprechen (siehe Gebet, Seite 42).

Zum Abschluss der Schöpfungsreihe haben wir mit den Eltern und Kindern eine Segnungsfeier von Mensch und Tier in der Kirche gefeiert. Dazu haben wir die Senioren aus dem nahe gelegenen Seniorenheim eingeladen. Auch in diesem Heim gab es Tiere, die von den Senioren und ihren Betreuern mitgebracht wurden. Sie brachten auch den „Star des Tages“ mit. Im Außengelände des Seniorenheimes lebt der Esel Oskar, der bei Alt und Jung sehr beliebt ist. Aber auch andere ungewöhnliche Gäste gab es. So besuchten uns neben vielen Hunden auch ein Hamster, eine Katze, ein Huhn und einige Bienen in einem Schaukasten.

Sie sind eingeladen, im folgenden Kapitel mit Kindern

- über den Himmel und Gott zu philosophieren (Große Fragen, Seite 37)
- ein kreatives Erlebnis zum Thema Licht zu machen (Geschichten, Seite 39)
- im Gebet für Gottes schöne Schöpfung zu danken (Gebete, Seite 41)
- mit kostbarem Wasser zu experimentieren (Kreativecke, Seite 43)
- eine meditative Reise zu machen, bei der eine Wolke zu Besuch kommt (Meditation, Seite 45)
- das Geheimzeichen der Christen in der Natur zu entdecken (Spielmobil, Seite 48)
- zu den Sternen zu reisen und sie am Ende auch noch zu backen (Aktion, Seite 51)
- bei einer Segnungsfeier Haus- und Kuscheltiere zu segnen (Elterngespräche, Seite 54)



Über der Erde soll ein Himmel sein – 2. Tag

Ziel:

Alter der Kinder:

Anzahl der Kinder:

Räumliche Voraussetzungen:

Materialien:

Kosten:

Vorbereitungszeit:

Durchführungszeit:

- mithilfe von Wolkenbildern über Gott und den Himmel philosophieren
 - 3 bis 6 Jahre
 - 10 bis 15 Kinder
 - Raum mit Möglichkeit, einen Beamer anzuschließen
 - Beamer
 - Zuckerwattemaschine oder fertige Zuckerwatte
 - blaue Pappe
 - weiße Fingerfarbe
 - Mal- und Basteldecke als Unterlage
- Für die Outdoor-Variante:
- Decken oder Matten zum Liegen auf der Wiese
 - je nach Bestand in der Kita und ca. 5 Euro für die Zuckerwatte
 - 10 Minuten
 - 30 Minuten

Ein blauer Himmel mit weißen Wolken, ein Himmel voller dunkler Regenwolken oder ein Morgenhimmel, der rot schimmert – immer wieder wird unsere Fantasie angeregt. „Die Engel backen Plätzchen“ ist ein bekannter Ausspruch, wenn in der Vorweihnachtszeit der Himmel rot leuchtet. Aber auch Ausdrücke wie „Schäfchenwolken“ oder „Zuckerwattewolken“ werden in der Kita oft benutzt.

Philosophieren mit den Kindern zum Thema Wolken

Die Fachkraft sitzt mit den Kindern in einem Halbkreis auf dem Teppich. Ein Beamer ist aufgebaut, zeigt aber noch keine Bilder. Es wird erzählt, dass Gott am 2. Tag den Himmel über der Erde schuf. Ein blauer Himmel leuchtete über der Erde und weiße Wolken zogen am Himmel dahin.

Erste Überlegungen können nun stattfinden:

- Warum hat Gott Wolken gemacht? Wozu brauchen wir sie?
- Sind Wolken immer weiß?
- Kann man Wolken anfassen? Darauf sitzen oder liegen?
- Wie könnten Wolken schmecken?
- Woraus bestehen Wolken?
- Sehen Wolken immer gleich aus?

Die Kinder kommen oft auf die wunderbarsten Ideen und haben herrliche Erklärungen. Einige haben schon einmal die Erfahrung gemacht, mit einem Flugzeug über den Wolken zu fliegen, und können darüber berichten.



Nach einer Weile zeigt die Fachkraft mithilfe des Beamers Bilder von verschiedenen Wolken. Wieder können wunderbare Gespräche entstehen.

- Wie sehen Wolken aus?
- Entdecke ich ein Tier oder ein Gesicht?
- Ein Fabelwesen?

Die Kinder können einzeln aufstehen und an dem großen Bild an der Wand zeigen, was sie entdeckt haben.

Kreatives Vertiefen und Erleben zum Abschluss

Zur Vertiefung können nun alle Kinder auf blauer Pappe mit weißer Fingerfarbe Wolken malen oder mit ihren Fingerabdrücken Wolken stempeln.

Zum Abschluss ist es wunderbar, „Wolken zu schmecken“. Kleine Portionen Zuckerwatte eignen sich dafür. Es gibt kleine Zuckerwattemaschinen oder auch schon fertige Zuckerwatte im Handel.



Hinweis:

Wenn Sie mehr über Philosophieren mit Kindern erfahren wollen, besuchen Sie die Homepage von Hans-Joachim Müller unter www.philosophieren-mit-kindern.de.



Tipp:

Wenn kein Beamer zur Verfügung steht, können auch Wolkenfotos gezeigt werden. Bei gutem Wetter kann man sich mit Decken auf eine Wiese legen und Wolken beobachten. Bei schlechtem Wetter können sich auch alle an oder auf der Fensterbank versammeln.